

Jesus betet in großer Angst

Für die Erwachsenen – Text: Mt 26, 36 -46

Situation:

Jesus weiß um sein bevorstehendes Leiden und Sterben. Auch er hat Angst davor. Im Gebet sucht er Kraft und Stärke und ringt sich durch, alles anzunehmen, wie Gott es will. Während er im Gebet um einen Weg ringt, schlafen die Jünger. Ihnen ist der Ernst der Stunde nicht bewußt.

Besinnung:

- „Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit.“
Kenne auch ich solche Erfahrungen?
Was erfüllt mich mit Traurigkeit?
Habe ich Angst vor dem Tod?
- „Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.“
Ist das auch meine innere Haltung beim Gebet?
- „Wachet und betet!“
Habe ich schon einmal versucht, längere Zeit zu wachen und zu beten?

Für die Kinder

- Über Situationen reden, in denen Kinder Angst haben
- Dunkelheit erfahren, in die Nacht hinausgehen
- Wann sind Kinder traurig?
Was hilft bei Traurigkeit?
- Lied singen: „Vater mein“ siehe Seite 148 oder
„Da ist ein Garten“ RPP 89/2, Seite 34
- Bild anschauen und anmalen
Beispiele dazumalen, die zeigen, wo ich Angst habe

Jesus betet in großer Angst

Jesus geht mit seinen Jüngern in den Garten Getsemani.
 Er nimmt drei seiner Jünger mit, Petrus, Jakobus und Johannes.
 Als sie den Garten betreten, sagt er zu ihnen:
 „Bleibt hier und wacht mit mir, bis ich wieder zurückkomme.
 Ich will ein wenig weitergehen.“
 Und Jesus entfernt sich ein wenig.
 Nun ist er ganz allein.
 Große Angst befällt ihn.
 Er spürt, daß er bald sterben muß.
 Er spürt, daß ihm Böses geschehen wird.
 Er zittert und fällt zu Boden.
 Schweiß tritt auf seine Stirn.
 Jesus betet:
 „Vater, laß es nicht geschehen!
 Laß das schwere Leid an mir vorübergehen.
 Aber nicht was ich will, soll geschehen,
 sondern was dein Wille ist.“
 Doch dann sagt er:
 „Ja, ich will es ertragen!“
 Er öffnet seine Hände:
 „Vater, ich bin bereit.
 Ich liebe die Menschen.
 Ich will für sie alles annehmen.“
 Da kommt ein Engel und stärkt Jesus.
 Als Jesus zurückkommt, sind seine Freunde eingeschlafen.
 In dieser Nacht kommen die Soldaten und nehmen Jesus gefangen.
 Alle seine Freunde laufen weg und lassen ihn im Stich.
 Jesus wird allein abgeführt.

Vorsänger	Alle wiederholen
	
Va - ter mein	Va - ter mein,
	
laß den Kelch vorübergehn,	laß den Kelch vorübergehn,
	
aber nicht wie ich will,	aber nicht wie ich will,
	
wie du willst solls geschehn,	wie du willst, solls geschehn.

